

Initiative A20 Nordbogen

Sprecher: Nic Pohlmann
Marschweg 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191-1377
Mobil 0171-5455558

An den Wirtschaftsausschuss des
schleswig-holsteinischen Landtages
z.Hd. Herrn Thomas Wagner
Landeshaus

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/3379

24105 Kiel

Kaltenkirchen, den 19.9.2014

Autobahn A20 / dunkle Wolken über Brunsbüttel / neue Gutachten zur Elbtunnel-Finanzierung

Sehr geehrter Herr Wagner,

als Sprecher die Bürgerinitiative A20 Nordbogen erlaube ich mir nach Kenntnisnahme der neuerlichen Gutachten zum Thema A20 Elbtunnel Ihnen ein paar Unterlagen zum gleichen Thema zu übersenden. Besonders das Statement der Professoren Hildebrandt und Schürmann aus dem Jahre 2003 und unsere Argumentation seit Gründung unserer Bürgerinitiative im Jahre 2002 : Südtrassenplanung der Ministerialbürokratie und des Landesbetriebes Straßenbau ignoriert wesentliche Belange aus den Bereichen **Kosten-Wirtschaft-Arbeitsplätze-Umwelt-Akzeptanz-Verkehrsentwicklung-Lebensqualität und Zeitplan** zeigt sich heute mehr denn je bestätigt.

Der von uns entwickelte A20 Nordbogen könnte die Lösung bringen und darum sollte es zu einer neuen Linienfindung kommen. Dazu ist es nicht zu spät, denn die Kostenlage und der gewaltige und wachsende Raumwiderstand gegen die jetzige Trassenführung bieten ein großes Zeitfenster dafür.

Man muss es nur wollen und die Politik muss es von der Ministerial-Bürokratie fordern/ verlangen !

Ich hoffe, dass Ihnen die beiliegenden Unterlagen einen umfangreichen und objektiven Einblick in die gesamte, nun bestehende Problematik und unsere konstruktive Arbeit geben.

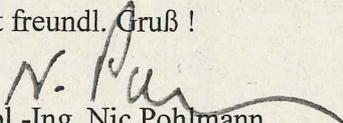
Die Unterlagen etc, können Sie ohne Einschränkung an Dritte zur Kenntnis weiterleiten.

Gern stehen wir auch für ein Gespräch zur Verfügung.

Halten wir es wie Friedrich Wilhelm Raiffeisen: ...was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

Gern verweisen wir ergänzend auf unseren Internetauftritt : www.initiative-a20-nordbogen.de

Mit freundl. Gruß !


Dipl.-Ing. Nic Pohlmann

Anlagen

Betr.: Stellungnahme zur Trassenfindung der Autobahn A 20, westlich ab Bad-Segeberg/Elbquerung/Anschluß in Niedersachsen (Vergleich A 20-Nordbogen zu Südtrasse)

Regionalplanung ist immer unter verschiedenen Gesichtspunkten ganzheitlich zu beurteilen und zu entscheiden. Prinzipiell sind dabei vor allem die ökonomischen Auswirkungen, die ökologischen Belange, die Kosten der Realisierung des Planungsvorhabens und die großräumigere Ein- bzw. Anbindung des Projekts zu überdenken. Unter diesen Aspekten abwägend betrachtet erweist sich nach den uns zum derzeitigen Stand des betreffenden Verfahrens vorliegenden Unterlagen die Trasse A20-Nordbogen zweifellos als die Vorzugsvariante gegenüber einer Streckenführung von der A20 über Stade zur A1 (sog. Südtrasse), und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die zusätzliche Verkehrserschließung durch den Großen Nordbogen würde die Standortqualitäten der Unter- und Mittelzentren in den davon betroffenen mehr oder weniger strukturschwachen Regionen erheblich verbessern.
2. An dem Großen Nordbogen böten sich vielversprechende Möglichkeiten, verkehrsmäßig gut angebundene Flächen auszuweisen, die für die Neuansiedlung von Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen geeignet sind und/oder für die Aussiedlung von solchen Funktionen aus dem zu stark verdichteten Großraum Hamburg Platz bieten könnten: Dezentralisierung im Sinne der Entlastung des benachbarten Ballungsgebietes, Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum der Region.
3. Eine Verbindung der A20 als Nordbogen mit den Autobahnen A 27 (Bremen-Cuxhaven), A 29 (Oldenburg-Wilhelmshaven) und A28 (Bremen-Oldenburg-Emden) würde die Erreichbarkeit der Nordseeküste von Ostfriesland bis Nordfriesland und der Elbe-Weser-Ems-Region erheblich verbessern und Nord- und Ostsee für das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen schneller erreichbar machen, was für Naherholung und Fremdenverkehr in diesen Gebieten von großer Bedeutung wäre.
4. In Anbetracht der kommenden EU-Erweiterung durch den Anschluß von Polen und der baltischen Staaten empfiehlt sich die Trassenvariante Großer Nordbogen auch als Teilstück bzw. Glied einer überregionalen Ost-West-Achse, die von Estland bis in die Niederlande reicht. Eine solche Linienführung würde darüber hinaus einen erheblichen Teil des hier zu erwartenden stark anwachsenden Ost-West-Fernverkehrs an Hamburg weiträumig vorbei führen und den Engpass Hamburg entlasten. Sie wäre aber auch ökonomisch sinnvoll, da sie die weiter auszubauenden Wirtschaftszentren Lübeck, Cuxhaven, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Emden wie überhaupt die Elbe-Weser-Ems-Region wesentlich besser in den gesamteuropäischen Verkehrsverbund integrieren würde.

5. Eine Anbindung der A20 an die A1 über Stade, d.h. eine Nordwestumfahrung von Hamburg mit einer festen Elbquerung östlich von Glücksstadt, wie sie die sog. Südtrasse als Alternativvariante vorsieht, wäre verkehrspolitisch kontraproduktiv. Diese Lösung (Südtrasse) würde auf der an sich schon zwischen den Großstädten Hamburg und Bremen extrem belasteten bzw. überbelasteten A1 (Schwerverkehr) nur noch häufiger zum Verkehrskollaps führen.

6. Auch aus ökologischer Sicht ist die Linienführung über den Großen Nordbogen günstiger, d.h. weniger problematisch. Stärkere Eingriffe in naturräumlich sensible Landschaftsteile mit allen ihren Folgen würden weitgehend vermieden, was der vom Gesetzgeber in Sachen Umweltschutz vorgegebenen Pflicht der Eingriffsminimierung entspricht. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bereitstellung von sog. Ausgleichsflächen entstehen, würden reduziert oder zum Teil ganz entfallen. Zu befürchtende kostspielige Prozesse mit Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen und/oder zu langwierige Planfeststellungsverfahren, wodurch der Beginn der Baumaßnahmen erheblich verzögert würde und das finanzielle Gesamtvolumen beträchtlich zunähme, könnten vermieden werden.

7. Grundsätzlich sollte man aus finanzieller Sicht auch sonst dem Großen Nordbogen den Zuschlag geben: Unnötiger Flächenverbrauch und Flächenankauf ließen sich vermeiden, da für diese Nordtrasse z.B. die zum Teil sogar als Schnellstraßen bereits existierenden Bundesstraßen B 205 Bad-Segeberg-Neumünster und in Folge die B 5 Itzehoe-Brunsbüttel nur ausgebaut werden müßte. Und überhaupt folgt der Große Nordbogen in der geplanten Streckenführung weitgehend bundeseigenen Trassen, ist also schon allein deshalb als kostengünstiger anzusehen.

8. Auch die zur Zeit politisch diskutierte feste Beltquerung und als Folge eine zunehmende Belastung der A 1 Puttgarden-Hamburg zwingen dazu, eine Entlastung dieser Strecke und des Großraumes Hamburg durch die Trassenführung der A 20 zu erreichen und so der Tatsache zu genügen, daß Schleswig-Holstein ein Transit-Bundesland ist.

9. Gewichtige Gründe sprechen bei der hier zur Diskussion stehenden Planungsalternative eindeutig für die Realisierung des Großen Nordbogens. Sollte diese Variante verwirklicht werden, wäre sie nicht zuletzt auch ein ermutigendes Beispiel dafür, daß Bürgerengagement in Zusammenarbeit mit länderübergreifend koordinierter Verkehrspolitik (Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein) zu einem allen Belangen der betroffenen Bevölkerung gerecht werdenden Ergebnis führen kann.



Prof. Dr. Helmut Hildebrandt



Prof. Dr. Heinz Schürmann

Mainz und Bielefeld, 14.9.2003

b . w .

*Prof. Dr. Helmut Hildebrandt
Philipp-Wasserburg-Str. 35
55122 Mainz*

*Prof. Dr. Heinz Schürmann
Grünberger Str. 14
33605 Bielefeld*

Beide Verfasser der Stellungnahme sind Hochschulprofessoren des Faches Geographie, das ja zu den klassischen Planungs-Disziplinen zählt. Absolventen dieses Studienfaches findet man, je nach Schwerpunkt (Physische Geographie oder Anthro-Geographie), in Planungsbehörden oder privaten Ingenieurbüros, die sich mit Landschafts- und Siedlungsplanung im weitesten Sinne befassen.

Prof. Dr. Hildebrandt ist Mitglied des Geographischen Instituts der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Prof. Dr. Schürmann ist Mitglied der Universität Bielefeld.

Prof. Dr. Helmut Hildebrandt ist darüber hinaus insbesondere Experte in Kulturlandschaftsentwicklung und Historischer Geographie. Im Bereich dieses Themenschwerpunktes geht es um Rekonstruktion von Altlandschaftszuständen und der daraus folgenden Landschaftsentwicklung insbesondere unter menschlichem Einfluß. Es versteht sich von selbst, daß Spezialisierung auf diesen Fächer-Schwerpunkt den gesamten Bereich der Geographie mit einbeziehen muß. Das heißt, um derartige Landschaftsentwicklungen für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beurteilen zu können, müssen sowohl physische Faktoren (u.a. Klima, Geologie, Bodenbeschaffenheit) als auch die anthro-geographischen Faktoren mit berücksichtigt werden. Prof. Dr. Heinz Schürmann hat sich u.a. speziell mit Städteplanung und Entwicklungsplanung im ländlichen Raum beschäftigt sowie mit der aktuellen Entwicklung im nördlichen Ostmitteleuropa.

.zündend auch Sie ein Licht für Schleswig-Holstein (und Europa) an!

Ihre www.Initiative-A20-Nordbogen.de

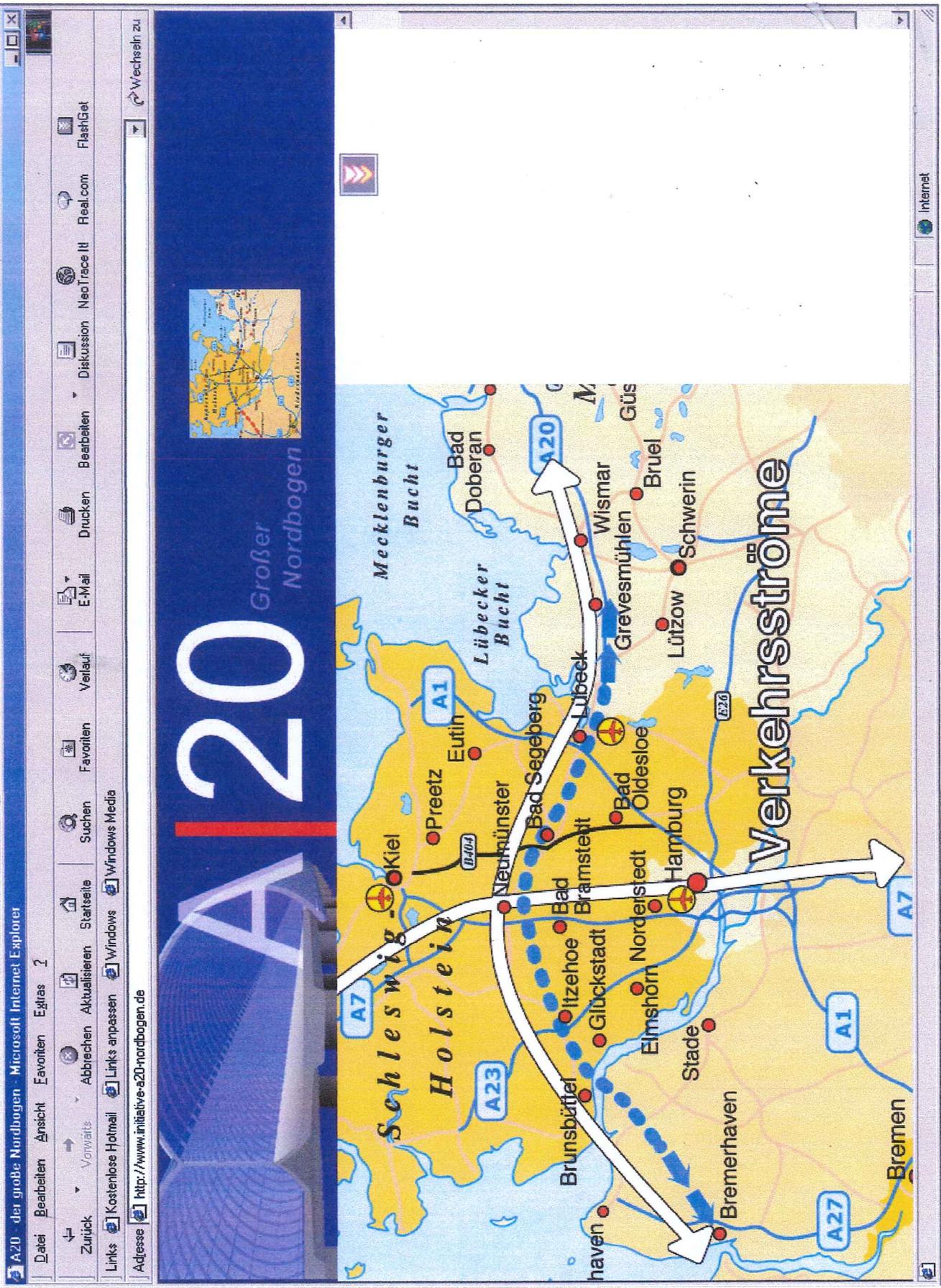
A 20 - Nordbogen - Achse der Vernunft



Standorte mit vorhandenem Potential an Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie werden durch Verbesserung der Rahmenbedingungen (Strassen sind Wege für Dienstleistungen und Güter) „Leucht-Türme“ für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, z.B. Lübeck, Bad Segeberg, Wahlstedt, Rickling, Boostedt, Neumünster (einschl. K.E.R.N.), Itzehoe, Glückstadt, Brunsbüttel (und Westküste).

A20-Nordbogen: schneller, kostengünstiger, effektiver, umweltfreundlicher und nachhaltiger

b.w.



A20 - der große Nordbogen - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisieren Startseite Suchen Favoriten Verlauf E-Mail Drucken Bearbeiten Diskussion NeoTrace Ili Real.com FlashGet

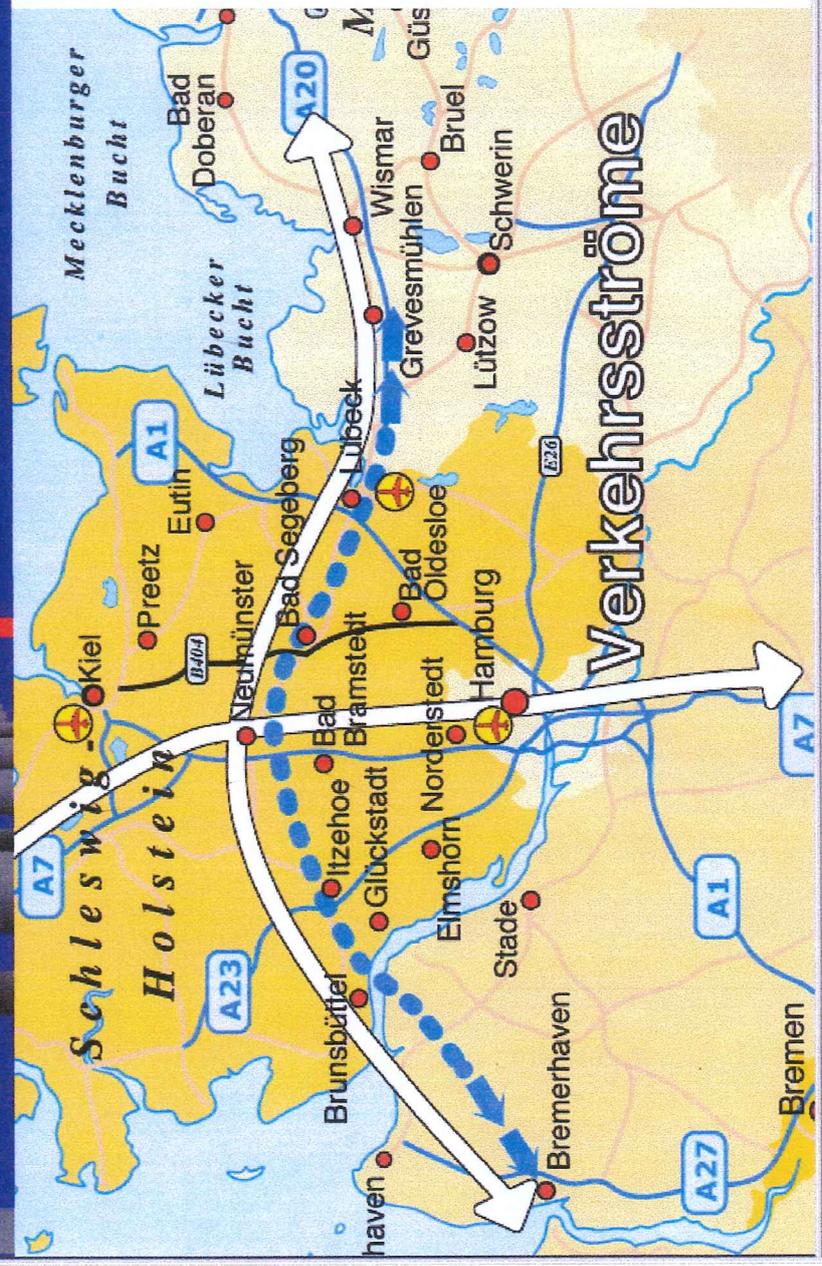
Links Kostenlose Hotmail Links anpassen Windows Windows Media

Adresse http://www.initiative-a20-nordbogen.de

Wechseln zu

A20

Großer Nordbogen



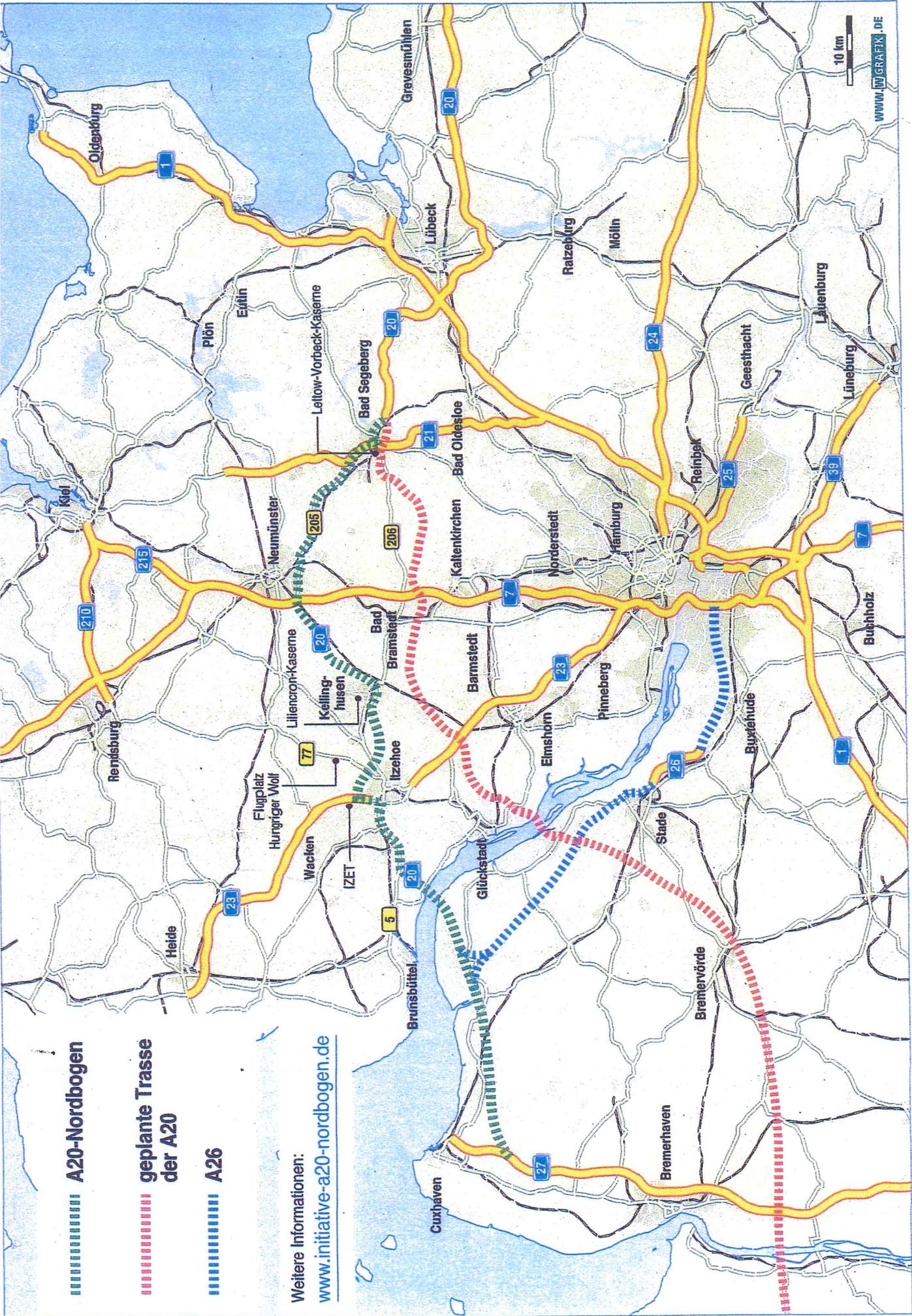
Internet

■■■■■■■■■■ A20-Nordbogen

■■■■■■■■■■ geplante Trasse
der A20

■■■■■■■■■■ A26

Weitere Informationen:
www.initiative-a20-nordbogen.de



www.Initiative-A20-Nordbogen.de

Information

Autobahn A 20

Bereich: Bad Segeberg bis zur A 7 und weiter

September 2002

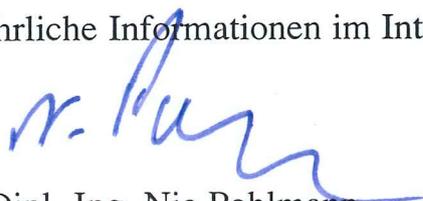
Vorläufige Entscheidung für Südtrasse ist lediglich eine „**Notlösung**“.

Süd-Trassen-Planung ignoriert wesentliche Belange aus den Bereichen:

- *** Kosten
- *** Wirtschaft
- *** Arbeitsplätze
- *** Umwelt
- *** Akzeptanz
- *** Verkehrsentwicklung
- *** Lebensqualität
- *** Zeitplan

7 Bürger gründen eine Initiative für eine bessere Variante der A 20.
Initiativ-Gruppe „Großer Nordbogen“ nimmt detaillierte Stellung
zu den einzelnen Themenbereichen

Ausführliche Informationen im Internet unter: www.Initiative-A20-Nordbogen.de


gez.: Dipl.-Ing. Nic Pohlmann

bitte wenden

Autobahn A 20

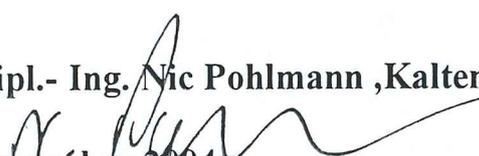
**Es braucht heute mehr denn je Mut für
ein Gesamtkonzept !**

**Kurzwegige Nutzenerwägungen dürfen
keine Rolle spielen !**

**Im Interesse einer guten Standortpolitik
und sinnvoller Verkehrskonzepte sollten
Eitelkeiten und Bequemlichkeiten ganz
hinten an stehen !**

Dipl.- Ing. Nic Pohlmann ,Kaltenkirchen

November 2004



Initiative A20 Nordbogen

C/O

Dipl.-Ing. Nic Pohlmann

Marschweg 68

24568 Kaltenkirchen

Tel. : 0171-5455558

An die

Mitglieder aller Fraktionen des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Landeshaus Kiel

Kaltenkirchen , den 31. Jan. 2006

Bundesautobahn A 20 / Trassenoptimierung

(westlich Bad Segeberg)

Sehr geehrte Damen und Herren !

Die von der vorigen Landesregierung favorisierte Süd-Trasse (und in der Presse als Weg des größten Widerstandes bezeichnet), ignoriert wesentliche Belange einer ausgewogenen, optimalen Trassenplanung. Warum ? Weil eine kleine aber starke Interessengruppe aus dem Raum Elmshorn, Lägerdorf und dem Kreis Pinneberg dies so gewollt und durchgesetzt hat. Und auch der in letzten Zügen liegenden alten Bundesregierung eine Zustimmung im Sommer 2005 abgerungen hat.

Doch es gibt eine Alternative und dafür ist es noch nicht zu spät !!

Den A 20 - Nordbogen, auch „ **Großer Nordbogen** “ bezeichnet .

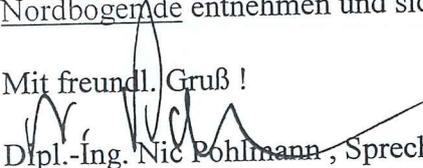
Und weil dieses Jahrhundertprojekt für das ganze Land von Bedeutung ist, möchten wir die Landtagsabgeordneten aus dem ganzen Schleswig-Holstein informieren und aufrufen, sich für eine gerechte Prüfung der sich aufdrängenden, vorzugswürdigen Alternative „ Großer Nordbogen „ einzusetzen. Neue Gedanken der großen Koalition zur Gebietsreform und eine bedeutsame Vergrößerung der Metropol-Region Hamburg sind ebenfalls neue Maßstäbe. Anbei hierzu einige Informationen .Unsere Bürgerinitiative wird für diese Alternative als Lösung für den ganzen Norden weiterhin kämpfen. Machen Sie mit und Ihre Kinder oder Enkel werden später einmal stolz auf ihre Eltern oder Großeltern sein und Sie selbst können ruhigen Gewissens auf eine gute Entscheidung für unser Schleswig-Holstein zurückblicken. Engagierter Politiker sollten sich nicht aus der Verantwortung stehlen und es der Ministerialbürokratie und Straßenbauverwaltung überlassen, was mit und in unserem Land geschieht.

Anbei auch eine Kopie unseres offenen Briefes an die Bundeskanzlerin

Frau Dr. Angela Merkel.

Es ist spät, aber noch nicht zu spät sich für ein besseres und wirtschaftlich starkes Schleswig – Holstein einzusetzen. Land der Horizonte ! Machen Sie mit ! Zünden auch Sie ein Licht an ! Umfangreiche Informationen können Sie auch im Internet unter WWW.Initiative-A20-Nordbogen.de entnehmen und sich ausdrucken lassen.

Mit freundl. Gruß !


Dipl.-Ing. Nic Pohlmann , Sprecher der Initiative A20 Nordbogen

PS: Hamburger Abendblatt vom 27.1.06: Die Bundesregierung teilt der Baubehörde Hamburg in einem Brief mit, dass der 6-bzw.8-streifige Ausbau der A 7 zwischen Bordesholm und Ohtmarschen nach dem sogenannten A-Modell abgelehnt wird
Eine Internetumfrage der CDU Bad Segeberg ergibt: Bürger lehnen mehrheitlich die Abhängung der B 432 wegen der Südumgehung der A20 ab . Anlagen

Autobahn A20 / A22

Es braucht heute mehr Mut und weise Voraussicht
für ein Gesamtkonzept !

Für eine Lösung für den ganzen Norden !!

Kurzfristige Nutzenerwägungen und
parteilpolitische Machtspiele
dürfen keine führende Rolle spielen !

Im Interesse einer guten Standortpolitik, effektiver
Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt
(Vorfahrt für Arbeit)
und sinnvoller Verkehrskonzepte
(Straße , Schiene , Wasser)
sollten Eitelkeiten und Bequemlichkeiten
ganz hinten anstehen !

Die Initiative A20 Nordbogen reklamiert für sich, dafür
gesorgt zu haben, dass 2003 im Rahmen des Fünften Gesetzes
zur Änderung des Fernstraßenausbaugesetzes die A20 von
Lübeck bis zur Elbquerung mit Zustimmung von Bundestag
und Bundesrat in den vordringlichen Bedarf eingestuft wurde.
Dies wurde von einem leitenden Mitarbeiter aus dem
Bundesverkehrsministeriums als historische Leistung
bezeichnet.

Dipl.-Ing. Nic Pohlmann, Kaltenkirchen
Sprecher der Initiative A20 Nordbogen

Juni 2010



A 20 - Nordbogen: Achse der Vernunft

schneller - umweltfreundlicher - effektiver - kostengünstiger

Weitere Informationen:
 Internet: www.initiative-a20-nordbogen.de

überreicht durch:

Dipl.-Ing. Nic Pohlmann
 Marschweg 68
 24568 Kaltenkirchen
 Tel. 04191 - 1377
 Fax 04191 - 502102

20.11.2008

BITTE WENDEN

Politisch Bedenkenswertes zur Linienführung der A 20 im Kreis Segeberg

Politiker als Vertreter des Volkes haben den Auftrag, Entwicklungen voranzutreiben und Entscheidungen zu treffen zum Wohle des Landes, d.h. der Umwelt und der Bewohner, und sind diesem Auftrag per Eid verpflichtet.

Unserer Einschätzung nach wird dieser Auftrag durch die aktuell von behördlicher Seite aus favorisierten Trassenverläufe der geplanten A 20 eklatant verletzt.

Eine ganze Reihe von Fakten belegt, daß diese Trassenverläufe im Vergleich zu der von uns vorgeschlagenen Lösung mit erheblichen Nachteilen verbunden sind.

Dies betrifft sowohl die Herstellung der A 20 (Mißachtung des Eingriffs-Minimierungsgebotes der Umweltschutz-Gesetzgebung, Verschwendung von Steuergeldern, Vernichtung bzw. Beeinträchtigung von Existenzen u.a.m) als auch die zukünftige Nutzung (suboptimale Entlastung der bestehenden Autobahnen, wenig wirtschaftliche Impulskraft für Schleswig-Holstein zugunsten einer Stärkung des 'Hamburger Speckgürtels', über weite Strecken Zerstörung von noch landwirtschaftlich und naturnah geprägten Landschaften, Lärm- und Abgasbelastung sowie Beeinträchtigung der Wohnqualität bisher verkehrlich ruhiger Besiedelung in tausenden Fällen u.a.m.).

Eine detaillierte Aufstellung der nüchternen, fachlich begründeten Argumente finden Sie in den von der INITIATIVE A 20 - NORDBOGEN herausgegebenen Unterlagen sowie im Internet.

Aber auch einmal abgesehen vom staatlichen Auftrag - was beschäftigt die Bürger aktuell am meisten, d.h. womit kann ein Politiker sich den größten Zuspruch und Rückhalt in der Bevölkerung verschaffen: ❶ Einkommenssituation ❷ Arbeitsplätze ❸ Umwelt ❹ Wohn- und Lebensqualität

Der von der INITIATIVE A 20 - NORDBOGEN vorgestellte Trassenverlauf berücksichtigt alle diese Themen optimal:

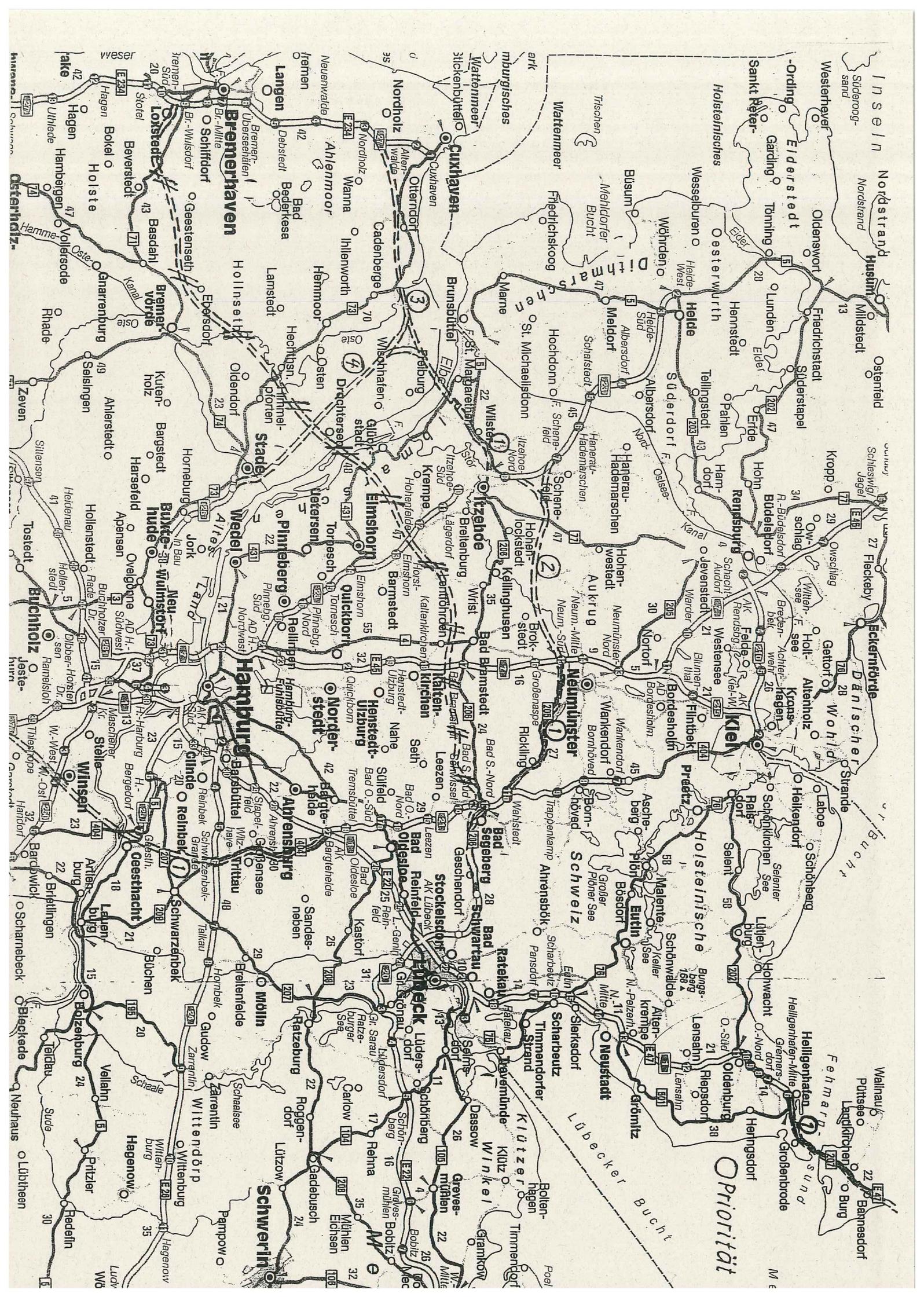
❶ erhebliche Einsparung von Steuergeldern (Führung auf bereits bundeseigenen Trassen anstelle von umfangreichem Landaufkauf, kostengünstiger Streckenausbau statt teurer Streckenneubau, maximale Reduzierung notwendiger Ausgleichsmaßnahmen für Natur und Umwelt), die anderweitig entlastend eingesetzt werden können

❷ Attraktionswirkung für Bad Segeberg durch die eingehaute Hochstraße und für Gewerbegebiete bis nach Neumünster durch die Autobahnanbindung (aktuell fährt auf der B 205 hauptsächlich LKW-Verkehr, während die B 206 von PKW dominiert wird). Dies sichert und schafft Arbeitsplätze, die Verkehrsströme werden zu den Aktivitätszentren hin geleitet statt an ihnen vorbei. Auch einer mögliche Abwanderung von 'Möbel Kraft' könnte so vorgebeugt werden

❸ Natur und Landschaft werden geschont: Das größtenteils ländlich geprägte Gebiet zwischen Bad Segeberg und Bad Bramstedt mit seinen (Nah-) Erholungsgebieten und wertvollen Biotopen (von der Traveniederung bis zur Schmalfelder Au) bleibt unangetastet

❹ Wohn- und Lebensqualität werden erhalten oder sogar verbessert: In Bad Segeberg Entlastung der Innenstadt sowie der Anwohner von Lärm und Abgasen. Schonung der ländlichen Region zwischen Bad Segeberg und Bad Bramstedt, stattdessen Ausbau der - z.T. bereits schnellstraßenartig vorhandenen - B 205 mit Lärmschutzmaßnahmen nach Bedarf

Der A 20 - Große Nordbogen ist das Konzept für den gewünschten Wählerzuspruch und die geforderte nachhaltige positive Wirkung dieses Großprojektes für die jetzige und zukünftige Generationen!



INSELN

Nordstrand Husum

Osternfeld

Schleswig Jäger

Fleckeby

Eckernförde

Dänischer Strande

Laboe

Schönberg

Wainau Pütsee

Landkröten Burg

Bahnsdorf

Westerhoyer

Oldenwort

Friedrichstadt

Süderstapel

Kropp

Gettorf

Altenholz

Heikendorf

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

-Ording

Eiderstedt

Lunden

Erde

Hohn

Büdelort

Krogs

Heikendorf

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Sankt Peter

Hennstedt

Tellingstedt

Ow-schlag

Wohld

Altenholz

Heikendorf

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Holsteinisches

Wesselburen

Heide

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

Oldenburger

Hefnsgdorf

Wesseln

Wöhnden

Reinsburg

Kiel

Predditz

Schönberg

Heiligenhafen

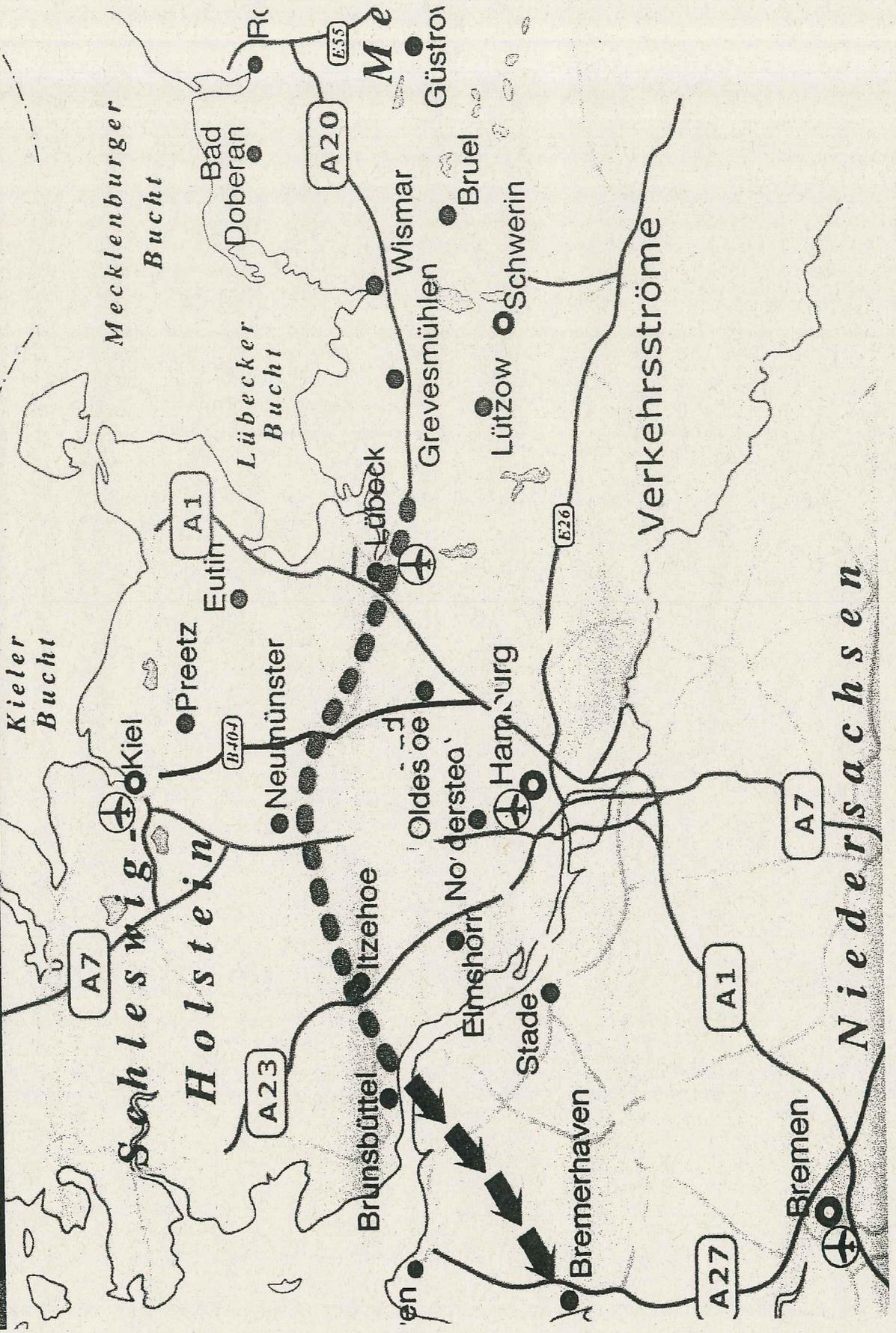
Oldenburger

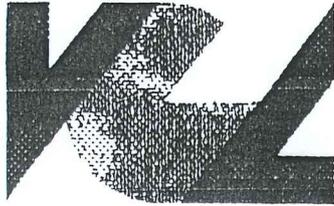
Hefnsgdorf

Priorität

A 20

Großer Nordbogen





VERBAND
GÜTERKRAFTVERKEHR, LOGISTIK
UND ENTSORGUNG e.V.

24536 NEUMÜNSTER, ILSAHL 1

Verband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V. Postfach 2605 - 24516 Neumünster

Kopie



An den Ministerpräsidenten
des Landes Schleswig-Holstein
Herrn Peter Harry Carstensen
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

Unser Zeichen

Unser Schreiben

Datum

Dr.Lp/Je

29.06.05

A 20

Hier: Trassenführung

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Presse entnehmen wir, dass die Trassenführung der geplanten A 20 südlich von Segeberg (die so genannte Südtangente) von der Landesregierung als festgeschrieben und unumstößlich bezeichnet wird. Der Presse können wir weiter entnehmen, dass diese Trassenführung auf wenig Akzeptanz in der Bevölkerung und den betroffenen Gemeinden stößt. So haben nach unserer Kenntnis einige Gemeinden bereits Fonds aufgelegt, um gegen diese Trassenführung klagen zu können und zwar „bis zur letzten Instanz“.

Für die Wirtschaft unseres Landes, insbesondere für den gewerblichen Güterkraftverkehr und die Speditionen ist nicht in erster Linie die Trassenführung entscheidend sondern die Zeitschiene. Die möglichst schnelle Realisierung der A 20 ist für unser Gewerbe existenziell. Es würde zu weit führen, hier die verschiedenen Gründe aufzuzeigen, die diese Aussage unterstützen.

Wir sehen uns deshalb gezwungen, Sie persönlich mit der Bitte und dem Antrag anzuschreiben, eine Trassenvariation zu prüfen, die mehr Akzeptanz erfahren und schneller verwirklicht werden könnte. Eine Trassenführung von Bad Segeberg über Neumünster, Rendsburg/Hohenlockstedt bis zu einer Elbquerung zwischen Glückstadt und Brunsbüttel wäre u. U. eine solche Alternative. Bewohnte Räume würden nicht zusätzlich tangiert; Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete nicht berührt. Die „Wirtschaftszentren“ Wahlstedt/Trappenkamp, Neumünster, Hohenlockstedt/Rendsburg sowie Brunsbüttel und Glückstadt würden hier bestimmt auch profitieren.

Im Übrigen ist nach unserem Kenntnisstand davon auszugehen, dass die Elbquerung (die Elbe ist dort nicht breiter als auf der Höhe von Elmshorn) privat finanziert und somit zusätzlich bemautet wird. Der aus dem Norden kommende Verkehr, einschließlich des Verkehrs aus Skandinavien, würde eine solche Elbquerung und die zusätzlichen Kosten bestimmt eher annehmen, als eine weiter östlich Richtung Hamburg gelegene Elbquerung. Wenn man erstmal einmal in Kaltenkirchen ist und kein Stau vor dem Elbtunnel zu erwarten ist, wird man diese zusätzlichen Kosten nicht auf sich nehmen, sondern die bisherige Strecke durch den Elbtunnel fahren. Ein weiteres „Beschleunigung“

gungspotential“ sehen wir darin, dass bereits vorhandene Bundesstraßen in die Trassenführung mit einbezogen werden können.

Es gibt nach unserer Ansicht viele Gründe die dafür sprechen, eine solche alternative Trasse zumindest zu prüfen. Sollte sich herausstellen, dass essentielle Gründe, die wir vielleicht nicht kennen, dagegen sprechen, muss die so genannte Südtangente letztendlich verwirklicht werden. Es kann jedoch nicht sein, dass aus prinzipiellen Gründen eine Trasse gewählt wird, die die bereits genannte Zeitschiene erheblich verlängert.

Die Ernsthaftigkeit unseres Antrags und das Interesse des Transportgewerbes an einer zügigen Verwirklichung der Elbquerung möchten wir damit belegen, dass wir uns an einer eventuellen Untersuchung der von uns vorgeschlagenen Trassenführung mit 50 000 EUR beteiligen würden. X

Wir bitten die Landesregierung noch mal eindringlich, nichts als gegeben hinzunehmen wenn u. U. eine Alternative zu einem früheren Erfolg führen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

VERBAND GÜTERKRAFTVERKEHR LOGISTIK UND
ENTSORGUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN E. V. (VGL)


Dr. Hans-Jochen Leupelt
(Geschäftsführer)

von Herrn Austermann abgelehnt!